

An SektChef
Christian Dorninger
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5
1014 Wien
E-Mail: milana.tomic@bmukk.gv.at

Wien, am 7.11.2013

FHK Position zum ECVET Konsultationspapier

Sehr geehrter Herr Sektionschef!

Als Vertreterin sämtlicher österreichischer Fachhochschulen bedankt sich die FHK für die Übermittlung des ECVET Konsultationspapiers und die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Wir begrüßen den Versuch, Leistung auch in der Berufsbildung europaweit objektivier- und vergleichbar zu machen. Allerdings muss sichergestellt sein, dass hierbei der tatsächliche Workload bemessen wird und die Lernergebnisse beschrieben werden, andernfalls lediglich eine numerische Vergleichbarkeit geschaffen wird, was weder Transparenz noch Objektivität garantieren kann.

Wir sehen das ECVET-System geeignet, geographische Mobilität zu fördern und die horizontale Durchlässigkeit zu verbessern. Die vertikale Durchlässigkeit in Richtung Hochschulbereich kann unserer Ansicht nach jedoch nicht ohne Weiteres erfolgen. Ein Hochschulstudium kann sich nicht aus Leistungen, welche auf unterschiedlichsten Ebenen erbracht wurden, zusammensetzen. Vielmehr werden in einem Hochschulstudium auf wissenschaftlicher Forschung gewonnene Erkenntnisse vermittelt, sowie kritische Reflexion und verständnisbasierte Problemlösungsstrategien von den Studierenden gefordert. Es werden von Fachhochschulen bereits Anrechnungen von Leistungen aus dem sekundären Sektor vorgenommen. Solche Anrechnungen basieren in den meisten Fällen auf einer Vereinbarung zwischen den Institutionen, infolge einer Anpassung des Curriculums der Institution aus dem Sekundarbereich.

Letztlich weisen wir noch auf die tautologische Verwendung der Begriffe „Hochschule“ und „Fachhochschule“ im Papier hin. Fachhochschulen sind Hochschulen und bedürfen keiner gesonderten Nennung, sofern auch andere Hochschultypen nicht explizit aufgezählt werden.

Hochachtungsvoll



Dr. Helmut Holzinger
Präsident



Mag. Kurt Koleznik
Generalsekretär